

Jeden Sonntag
stehen Livespeaker für
euch in der Ausstellung
und beantworten eure
Fragen!

Begleitprogramm

Informationen zum Begleitprogramm
findet ihr immer aktuell unter:
www.erinnerungskultur-duisburg.de



Pädagogisches Angebot

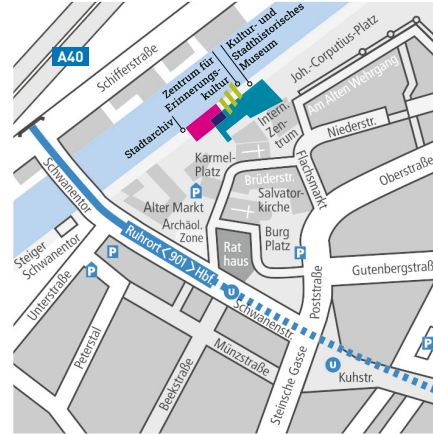
Im Rahmen der Ausstellung bieten wir einen Workshop für Schüler*innen an. Die Teilnehmenden lernen mehr über die koloniale Vergangenheit und deren Spuren in Duisburg. Bei genauem Hinsehen erkennen wir auch in unserem Alltag viele Verbindungen zur Kolonialgeschichte. Die Jugendlichen der Sek. II suchen nach historischen Spuren, deren Folgen oft noch spürbar sind, aber meist ignoriert werden.

In dem vierstündigen partizipativen Workshop erfahren Schüler*innen viel über unerzählte Stadtgeschichte, darüber wie koloniale Strukturen in Rassismus und Diskriminierung weiterwirken – und auch wie Protest zur Stärkung einer solidari-schen Stadtgesellschaft beitragen kann.

Weitere Informationen und Buchung unter:
[www.erinnerungskultur-duisburg.de/
bildungsangebote/](http://www.erinnerungskultur-duisburg.de/bildungsangebote/)
(Anfragen werden montags bis
mittwochs bearbeitet.)



Anfahrt ÖPNV:
Ab Duisburg Hbf mit
der U-Bahn Linie 901
Richtung Marxloh/
Ruhrort bis Haltestelle
„Rathaus Duisburg“, von
dort ca. 3 Min.Fußweg
Parkplätze am Rathaus
oder im „Parkhaus City“
Unterstraße 19



Zentrum für Erinnerungskultur
Kultur- und Stadthistorisches Museum
Johannes-Corputius-Platz 1
47051 Duisburg

Telefon 0203 283 2640
ksm-service@stadt-duisburg.de
www.erinnerungskultur-duisburg.de
Instagram: @historisches_zentrum_duisburg

Öffnungszeiten
Di bis Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr
Mo geschlossen
Sonderregelungen an Feiertagen

Eintrittspreise
Erwachsene 4,50 €, ermäßigt 2 €
Gruppen p. P. 3,50 €
Führungen für Erwachsene Di bis Fr 40 €
Sa und So 50 €
Jeden Donnerstag „Pay what you want“



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



**Zentrum für
Erinnerungskultur**



Illustration: Irem Kurt

Sonderausstellung

Übersehen, ignoriert, verdrängt – manche Spuren der deutschen Kolonialgeschichte sind zwar sichtbar, wurden jedoch lange wenig beachtet. Das ändert sich langsam, vor allem durch engagierte zivilgesellschaftliche Gruppen.

Nach der sogenannten Afrika-Konferenz 1884/85 unterwarf das Deutsche Kaiserreich mehrere Gebiete und deren Bevölkerung in Afrika und Asien.

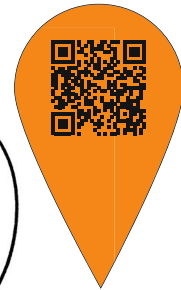
Auch in Duisburg gab es Läden, die Waren aus den Kolonien verkauften, etwa Kaffee und Baumwolle. Noch heute erinnern einige Straßennamen an diese Vergangenheit. Viele Menschen nehmen diese Spuren nicht wahr oder blenden sie aus.

Auch der im Kolonialismus verwurzelte Rassismus wirkt bis heute in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und betrifft viele Duisburger*innen.

Die Ausstellung des Zentrums für Erinnerungskultur möchte diese Spuren sichtbar machen, Begegnungen fördern und Vorurteile abbauen. Sie zeigt, wie sehr die Kolonialvergangenheit das heutige Leben in Duisburg prägt.



Bist Du in Duisburg schon mal über (post)koloniale Spuren gestolpert?



In Zusammenarbeit mit Exile e.V. wurde der digitale Audiowalk duisburg.colonialtracks.de erstellt. An sechs Audiostationen in der Innenstadt erfahrt ihr mehr über koloniale Spuren in Duisburg. Scant den QR-Code und los geht's!



Zwischen 1877 und 1941 gab es in Duisburg mindestens 40 Kolonialwarenläden. Sammlung Stausberg, Duisburg-Wedau



Rassistische Werbung prägte Vorurteile und verfestigte Stereotype; hier das Beispiel einer Tabakdose der Duisburger Firma Böninger. Sammlung Zentrum für Erinnerungskultur, Duisburg

Die beiden fiktiven Duisburgerinnen Mariam und Cema machen sich auf die Suche nach (post)kolonialen Spuren in Duisburg. Illustration: Irem Kurt

